

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Friedrichstraße 12 bis 14 bzw. Köhlergasse 1, Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Druckort: Halle. Druckerei: K. W. Neumann, Gr. Ulrichstraße 16. — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Schöler (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Druckerei: Hermann Schöler (Tel. Nr. 1403). Nummer 304 Halle, Sonntag den 5. November 1916

Die stark ausgebaute rumänische Glabucetu-Stellung genommen.

Am Bredeal-Passe 1747 Rumänen gefangen, 8 Geschütze und 20 Maschinengewehre erbeutet. — Am Roten Turm- und Szurdut-Paß 1500 Rumänen gefangen.

22. 11. 16. Großes Hauptquartier, 5. November.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Seezerguppe Kronprinz Rupprecht.
Kriegsereignisse auf der Front nördlich der Aenee erreichte die Artillerieaktivität nördlich der Sonne große Heftigkeit. Feindliche Zeilangriffe hatten sich nördlich der Aenee, nördlich von Courcellette, bei Guedecourt und nordwestlich von Tailla, wurden abgeschlagen.
Seezerguppe Kronprinz:
Auf die in der letzten Zeit häufigere Beschichtung rückwärtiger, vor der Bevölkerung nicht getrimmter Ortswälle unsere Champagne-Front von Neims ab. Der Feind hat gestern mit Feuer auf diese Stadt.
Westlich der Maas stellenweise gesteigerte Gefechtskämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
Eine wohl vorbereitete kleinere Unternehmung brachte uns fast ohne eigene Verluste in den Besitz des Dorfes Mesheitz (östlich von Godeszitz). Der Feind ließ über 60 Gefangene, mehrere Maschinengewehre und Wienenverfer in unserer Hand.
Die Lage ist im übrigen unverändert.
Front des Generals der Kavallerie Graf Hohenhausen.
Am nördlichen Siebenbürgen gewannen die Russen im Tscholtsch-Schnitt örtliche Vorteile.
An der Südfont sind gestern eingeleitete Kämpfe zwischen der Altschan- und Dobru-Paß-Straße noch im

Gange. Die Höhe Nodca ist von uns zurückgenommen. Durch die Erkennung des Glabucetu-Paßes wurden die bisherigen Erfolge vorwärts des Bredeal-Passes vervollständigt; die ganze, besonders stark ausgebaute und mit Artillerie verteidigte Glabucetu-Stellung ist damit in unserer Hand.
Die verbündeten Truppen haben hier mit den gestern eingebrachten 14 Batterien, darunter einen Regimenten-Tammann, aus 647 Mann im ganzen 1747 Rumänen gefangen genommen, acht Geschütze und 20 Maschinengewehre erbeutet.
Besondere Merkwürdigkeit verdienen die Leistungen unserer Infanterie-Regiments Nr. 188. Bei der Nafkämpfung des Gesehichtes nordöstlich von Compolung wurden allein zwischen dem Argeşului- und Targafui-

Tale rund 1000 Rumänen beerdigt. In fortwährendem Angriffsfähigkeit des Roten-Turm-Passes und in heftigem Gelechte westlich der Szurdut-Paß-Straße gegen hier vorgebrachte rumänische Abteilungen machten wir über 1500 Gefangene.
Sallan-Kriegsschauplatz:
Seezerguppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.
Constanza und Mangalia wurden von See her beschossen. In Constanza ist Schaden angerichtet. Durch die Küstenartillerie und Artilleriegriffe wurden die feindlichen Schiffe vertrieben.
Wazedonische Front.
Seine Erleuchtung.
Der Erste Generalquartiermeister Lubenoff.

Die Wünsche der Polen.

Wien, 5. November. Die Anfrage, welche der Führer einer in den letzten Tagen anwesenden polnischen Abordnung in Berlin an den Reichstanzler und in Wien an den Minister des Auswärtigen Baron Burian richtete, lautete u. a.:
Nur die Schaffung eines starken, allseitig entwicklungsfähigen und allen Bürgern die Gleichberechtigung garantierenden polnischen Staatswesens kann die feste Grundlage eines

dauernden Friedens in Europa sichern stellen. Die Wiederherstellung des polnischen Staates steht im Einklang mit den eigenen Interessen der Zentralmächte.
Der Redner erklärte weiter folgende Verfassung für notwendig:
Ernennung eines Regenten, der volle Regierungsgewalt auf dem Gebiete des polnischen Staates anzunehmen sollte.

Aufhebung der Demarkationslinie zwischen den von Oesterreich-Ungarn und Deutschland besetzten Teilen des polnischen Aktionsgebietes.
Verufung eines provisorischen Staatsrates aus einheimischen Elementen, dessen Aufgabe es wäre, die Verfassung und Gesetzentwürfe ausgearbeitet und die Verwaltung des polnischen Staates zu organisieren.

Errichtung einer Militärdeputation beim Staatsrate zur Organisation des künftigen polnischen Heeres.
Schließlich soll zur Verwirklichung der Staatsidee die Proklamierung des polnischen Königs und eine endgültige Form des Wiederaufbaues Polens, eine genaue Feststellung der Grenzen beim Friedensschluß erfolgen. (W. 3.)

Unruhen in Rußland.

(Z. U.) Amsterdam, 5. November. Aus London wird berichtet: In der russischen Arbeiterfront und im Proletariat beginnt es zu gären. Man scheint die immer größer werdende Lebensmittelkrise benutzen zu wollen, um den Brand des Aufruhrs unter das Volk zu werfen. Wie die „Times“ aus Petersburg erzählt, mochten die wilden Gerüchte über Aufründe in den verschiedensten Städten, Zusammenrottungen in Petersburg, Einmarsch einer Armee in Petersburg, wobei Tausende von Arbeitern getötet worden seien, über Aufrühr in Moskau die Runde. Die Berichte werden namentlich in den Fabriken aus Wertigkeiten verbreitet mit dem bewußten Zweck, die Arbeit zu unterbrechen hervorzuheben. Die Agenten scheinen bereits einen großen Anhang gefunden zu haben, denn die Arbeiterparteie des Zentralkomitees für Kriegsarbeiten hat es für notwendig gehalten, eine Erklärung an die Arbeiterfront zu erlassen, worin gesagt wird, daß die Gerüchte unklar seien. Gerade bei den überparteilichen Zuständen, welche durch die zunehmende Lebensmittelkrise hervorgerufen sind, heißt es weiter, hätte die Arbeiterpartei es für ihre Pflicht, ihre Kameraden zu warnen, weil große Gefahren entstehen würden, wenn diese Gerüchte irgend Glauben bekommen würde. Dies würde leicht Anlaß dazu geben können, einen Aufrühr zwischen die leicht entzündbaren Volksmassen zu werfen, welche durch den jetzigen Zustand sehr erregt und desorganisiert sind. Der Aufrühr moart deshalb die Leute bringend vor Unvorsichtigkeit.

Energisches Vorgehen des griechischen Königs gegen die Revolutionäre.

(W. 3. A.) Bern, 5. November. „Corriere della Sera“ meldet aus Athen, man dürfe annehmen, daß die Gefahr einer Revolution wegen der Besetzung von Gatactat durch venetianische Truppen beseitigt sei.

wenn auch die Lage noch schwierig und die Ereignisse groß sei. Personen aus der Umgebung des Königs hätten erklärt, daß dieser äußerst empfindlich sei. Er halte sich nach dem revolutionären Druck der Alt-Griechenland bedroht, von allen Verpflichtungen, die er aus der Garantie gegenüber eingegangenen Leistungen abzusehen. Er werde daher die Truppen von Thessalien nicht zurückziehen, sondern habe bereits Befehl gegeben, nach Epirus in Vertiefungen zu entziehen und es um jeden Preis zurückzuführen. In später Abendstunden hätte der Gesandte Frankreichs und Englands eine lange Unterredung mit dem König gehabt, wobei dieser die Absicht bekundete, mit Gewalt gegen die Revolutionäre vorzugehen und die Truppenverchiebung nach dem Belieben so lange aufzuschieben, bis die Revolutionäre Epirus wieder angeschlossen hätten und die Garantie abzugeben habe, daß die Revolutionäre nur gegen die Bulgaren in Ohangebieten operieren würden.

Admiral Jounet holt sich von der griechischen Regierung eine Abfuhr.

(Z. U.) Amsterdam, 5. November. Nach Meldungen aus Athen hat Admiral Jounet die Regierung um die Genehmigung ersucht, eine kleine französische Flottille unter französischer Flagge und mit französischer Mannschaft für den Schutz der griechischen Schifffahrt gegen die deutsche U-Bootsgefahr zu organisieren. Am Sonntag morgen fand unter dem Vorsitz des Königs ein Kabinettsrat statt, in welchem beschlossen wurde, dem Antrag des Admirals Jounet zu verwehren, da er unannehmbar sei und eine Verwilligung seines Ertragens schließlich eine Preisgabe der griechischen Neutralität bedeuten würde.

Verzweifelte Finanzpläne Stollens.

5. 11. 16. Nach der „Allgemeinen Volkszeitung“ verlautete aus gut unterrichteter Quelle, daß

von der italienischen Regierung Dekrete vorbereitet werden, wonach die italienischen Wertpapiere am 20. v. M. des Kennzeichens heranzuziehen, die für den italienischen Finanzmarkt bestimmt sind, die Kirchenrenten der Vollgüter und wertvolle Kultgegenstände weggenommen werden sollen. Die „Allgemeine Volkszeitung“ meint, es sei abzumachen, ob sich diese Maßnahmen belästigen. Wenn ja, so wäre also Italien noch vor Neujahr finanziell erledigt. Die Angabe, daß alle Kirchenrenten vom Staate anerkannt werden sollten, heißt hohe innere Wahrscheinlichkeit.
(Berl. Morgenpost.)

Die Steuerung in England steigt weiter.

(Z. U.) Manchester, 4. November. Manchester Guardian meldet aus London, in Regierungskreisen habe man keinen Zweifel, daß die Lebensmittelpreise noch viel höher und die Preise für Weizen und Kartoffeln sehr viel höher steigen würden. Die Regierung werde vielleicht den gesamten Einkauf im Ausland übernehmen. Außerdem werde erzwungen, Brot aus einer Mischung von Weizen- und Maismehl zu backen. Dabei werde das deutsche Brot sehr gelobt, das aus Roggen- und Weizenmehl hergestellt sei.

(W. 3. A.) London, 4. November. In einer Zuschrift an die Times heißt es, die Elzierung der Lebensmittelpreise könne in England leicht eine gefährliche Welle für den Abschluß eines unklaren Friedens werden.

Berfent.

(W. 3. A.) Stockholm, 5. November. Schwedisches Telegramm-Bureau: Ein schwedisches Torpedoboot landete die Reliquien des Revolutionärs „Franz“ und des Dampfers „Munhilt“, die im Baltischen Meeresgebiet durch ein deutsches Untersee-

boot versenkt wurden. Die „Frans“ wurde gestern anweit Hammo berient. Das Unterseeboot brachte unmittelbar darauf die „Munhilt“ an, die mit einer Prellenbohrung in Richtung Rian fortgeführt wurde. Abends anferle sie. Heute morgen letzte sie die Fahrt fort. Etwa um 9 Uhr wurde sie in die Luft gesprengt und laut wahrscheinlich durch Unterseebootstörche. Die Prellenbohrung, ein Offizier und zwei Mann, wird in Stockholm erbariet.
Bern, 5. November. Laut „Temps“ sind in Toulon 75 Mann, drei Frauen und zwei Kinder von einem im Mittelmeer verlaufenen englischen Schiffe, dessen Name nicht genannt wird, gelandet worden. (Zal. Abf.) London, 5. November. Der britische Dampfer „Ariel Hill“ (1168 Tonnen) aus Hull wurde berient. (Zal. Rundsch.)

(W. 3. A.) London, 5. November. (Heuter.) Der Dampfer „Spero“ wurde berient. Die Besatzung wurde gerettet.

Dronkheim, 5. November. Die Zeitung „Aldar“ meldet: U 56 landete in Lornik im Lano-Njord 16 Mann vom Dampfer „Danbo“ aus Dronkheim, der vor einigen Tagen 40 Seemilien östlich von Nord berient worden war. Das Schiff befand sich auf der Fahrt nach England mit Brettern an Bord. (W. 3. A.)

Die gefährdeten Kanalkransporte.

(W. 3. A.) London, 4. November. Die „Times“ meldet, wird die norwegische kanalische Verfrachtung Schiffe mit Kohlentransporten über den Kanal nicht mehr annehmen.

Die gewaltigen bulgarischen Verteidigungsanlagen bei Monastir.

(W. 3. A.) Bern, 4. November. Die Agence Havas meldet unter Hinweis auf die gemalten Verteidigungsanlagen der Bulgaren vor Monastir, daß nach starken Artillerieangriffen und schweren Geschüßen die Stellungen überwinden konnten.

